



## **B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB sind wir gehalten, in einer vorangestellten Berichterstattung zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung zu nehmen. Dabei haben wir insbesondere auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft einzugehen, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, soweit die von uns geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben.

Ausgangspunkt unserer Berichterstattung ist die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, so wie diese im Lagebericht dokumentiert ist. Die dort enthaltenen wertenden Aussagen haben wir auf ihre Plausibilität und Übereinstimmung mit unseren während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen untersucht. Wir haben nach den berufsständischen Regelungen hierbei keine eigenen Prognoserechnungen anzustellen und keine Angaben zur Lage anstelle der gesetzlichen Vertreter zu machen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zur **wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses** der Gesellschaft:

### **GESCHÄFTSVERLAUF**

- Klimatisch war das Jahr 2014 ein besonderes. Das Jahr 2014 war nicht nur das wärmste in der Geschichte der SWM, sondern offensichtlich auch das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der Aufzeichnungen. Das hatte nicht nur die erwarteten Auswirkungen auf die Absatzmengen in der Gas- und Wärmeversorgung. Auch in der Stromversorgung waren Rückgänge zu verzeichnen, die witterungsbedingt zu begründen sind.

### **STROM**

- Im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg ging der Stromverbrauch um rd. 2,3 % zurück. Der Marktanteil der SWM betrug 68 % - eine deutliche Steigerung gegenüber 2013.
- Bei der Stromversorgung in der Region konnte in allen Kundengruppen zulegt werden - der Absatz stieg um fast 12 % gegenüber Vorjahr.

### **GAS / WÄRME**

- Beim Gasabsatz war in 2014 ein Rückgang um rd. 15 % zu verzeichnen. Der Marktanteil betrug insgesamt rd. 74 %.
- Bei der Gasversorgung in der Region war ein leichter Rückgang zu verzeichnen - aufgrund der Witterungsbedingungen eine sehr gute Entwicklung.



- Die Abgabemenge im Bereich Wärmeversorgung nahm witterungsbedingt um rd. 15 % ab.

**WASSER / ABWASSER**

- Der Trinkwasserabsatz lag mit 10,3 Mio. m<sup>3</sup> leicht über dem des Vorjahres.
- Die Leistungen der Abwasserbeseitigung blieben konstant. Es fielen 20,1 Mio. m<sup>3</sup> Schmutz- und Niederschlagswasser an.

**ERTRAGSLAGE**

- Der Konzernumsatz konnte mit 493 Mio. EUR (SWM 481 Mio. EUR) nochmals gesteigert werden.
- Der Umsatzzuwachs war allerdings mit einem deutlichen Anstieg des Materialaufwandes verbunden. Er belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 318 Mio. EUR (SWM 321 Mio. EUR) und lag damit um 16 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.
- Infolge der ungünstigen Witterungsbedingungen wurde der Rohertrag (Differenz zwischen den Umsatzerlösen aus dem Versorgungsbereich und den zugehörigen Bezugskosten und Energiesteuern) nicht in der geplanten Höhe erreicht.
- Ergebnisverbesserungen sind durch das Finanzergebnis zu verzeichnen. Dies betrug insgesamt 5,1 Mio. EUR (SWM 7,6 Mio. EUR) und lag damit rd. 2 Mio. EUR über dem Vorjahr.
- Insbesondere durch zusätzliche Erträge, Kosteneinsparungen, ein verbessertes Finanzergebnis, auch aus positiven steuerlichen Aspekten, konnte die für SWM maßgebliche Steuerungsgröße – Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – nicht nur erreicht, sondern gegenüber Plan um 9 Mio. EUR überboten werden.

**VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

- Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 659 Mio. EUR (SWM 463 Mio. EUR). Während beim Konzern ein Anstieg um rd. 3 Mio. EUR zu verzeichnen war, ging die Bilanzsumme bei der Muttergesellschaft um rd. 6 Mio. EUR zurück.
- Den jeweils größten Posten stellt das Anlagevermögen dar. Während beim Konzern ein Zuwachs von 11 Mio. EUR zu verbuchen war, betrug der Anstieg bei SWM faktisch Null.
- Das Umlaufvermögen ging gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR (SWM 6 Mio. EUR) zurück. Ausschlaggebend hierfür waren geringere Kassenbestände bzw. Guthaben bei Kreditinstituten.
- Das Eigenkapital des Konzerns und der SWM ist trotz leicht geringerer Jahresergebnisse durch die teilweise Thesaurierung von Vorjahresergebnissen bzw. das Einstellen



in die Rücklagen gestiegen. Zum Bilanzstichtag betrug es im Konzern rd. 240 Mio. EUR – bei der Muttergesellschaft 203 Mio. EUR.

- Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft trugen vor allem der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten bei. In geringem Maße standen Kreditlinien bei Banken zur Verfügung, die jedoch nicht in Anspruch genommen wurden.

Diese Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir wegen weiterer Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigelegten Lagebericht verweisen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zu **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung** der Gesellschaft:

- Die zukünftige geschäftliche Entwicklung der SWM wird auch weiterhin von der Sicherung des Marktanteils im Kerngeschäft abhängen.
- Bundesweit werden Chancen nur bei der Versorgung von Kunden ausgewählter Versorgungsnischen gesehen. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen daher auf Kundenerhalt und Kundengewinnung.
- Im Rahmen des Risikomanagementsystems der SWM werden die Risiken, die die Geschäftsentwicklung der SWM beeinflussen können, identifiziert und bewertet. Zu den Risiken mit besonderem Handlungsbedarf zählen weiterhin das Risiko der Anfechtung von Zahlungen im Insolvenzfall von Kunden sowie Risiken aus dem Beteiligungsbereich. Neu in dieser Kategorie sind das Risiko aus der derzeitigen rechtlichen Beurteilung von Preisanpassungsklauseln sowie das Risiko aus Wettbewerb, Marktentwicklung und Großhandel.
- Das für 2015 geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 30 Mio. EUR. Schwerpunkte sind dabei die Errichtung einer Fernwärmeversorgung in Ostelbien auf Biomassebasis sowie umfangreiche Investitionen in das Stromnetz. Zur Finanzierung ist die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 12 Mio. EUR vorgesehen.
- Basierend auf einer Umsatzerwartung in Höhe von 470 Mio. EUR ergibt sich ein geplanter Rohertrag von 71,5 Mio. EUR.
- Unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen und des erwarteten Finanzergebnisses wird ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 45,1 Mio. EUR prognostiziert.



Diese Kernaussagen zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir wegen weiterer Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht verweisen.

Aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, die wir aus den im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnenen Erkenntnissen abgeleitet haben, sind wir – soweit die geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben – zu der Einschätzung gelangt, dass die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter, insbesondere hinsichtlich des Fortbestands und der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft, realistisch erscheint.